**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 7 (1899)

**Heft:** 23

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

liegenden Gründen wurde Umgang genommen von einer eigentlichen Kritik, in seinen Aussiührungen aber betonte Herr Oberstl. Dr. Aepli, daß bei der heutigen Inspektion der angeordneten Arbeitsplätze sich wieder so sehr gezeigt habe, wie viele Sanitätsmannschaft der außerdienstlichen Ausbildung sich fernhalte, bei der unbestrittenen Notwendigkeit gegenüber andern Truppengattungen. Der rege Fleiß der Samariterinnen wurde speziell anerkannt. Wenn uns noch eine Bemerkung gestattet ist, so sinde solche darin den Ausdruck, daß wir die Ausssührungen unseres Herrn Divisionsarztes voll unterstützen, daß solche Feldübungen in Jukunst sehr zu begrüßen wären, weil dieselben am besten dazu geeignet sind, alle Teilnehmer in den verschiedenen Disciplinen des Sanitätsdienstes vertrauter und tüchtiger zu machen; aber zu diesem genügt nicht bloß guter Wilke, sondern es sind auch wirklicher Ernst, Fleiß, Kraft und Disciplin dazu nötig; erst dann wird das Hilfswesen im Felde seine Aufgabe ersüllen können. — Daß sich an des Tages Arbeit und Mühe noch ein gemütliches Stündchen anschloß, darf nicht vergessen sein und leisteten auch hierbei die werten Samariterinnen guten Anteil; da aber die Entsernung von zu Hause für eine Anzahl Teilnehmer noch 12—15 Kilosmeter betrug, so schlug nur zu bald die Stunde des Ausbrucks. Während die einen zu Fuß gegangen, probierten es andere mit Fuhrwerten, dritte sollen sich soga alle wohlbehalten heimgekommen seinen. R.

— Zum ersten Mal seit dem Bestand des Militärsanitätsvereins Wald-Auti veranstaltete derselbe ges meinsam mit dem Samariterverein Wald auf den 15. Oktober eine größere Felddien stübung, nachs dem und in sehr verdankenswerter Weise die Herren Hauptleute Dr. Kuhn und Dr. Keller in Wald und

Dr. Brunner in Rilti die Uebernahme der Leitung obiger Uebung zugesagt hatten.

Ein prächtiger Herbstag lag über dem zürcherischen Oberlande ausgebreitet, als sich programmgemäß unsere Sektion besammelte zum Empfang der eingeladenen Kameraden der Sektionen Zürichsee und Obersland und der Samaritervereine Zürich 1 und Fischenthal. Der Samariterverein Rüti war durch zwei Mitsglieder verkreten, während der ebenfalls eingeladene Samariterverein Bubikon seine Abwesenheit entschuldigte.

Nach Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Präfident Widmer traten um halb ein Uhr sämtliche Teilnehmer, eirka 100—110 an, und Herr Dr. Keller teilte mit, daß für die heutige Uebung ein hitiges Gesecht in der Umgebung angenommen werde, wobei von den mitwirkenden Bereinen der Sanitätsdienst zu übernehmen sei. Der Hauptverbandplatz sei in der Turnhalle und umliegenden passenden Lokalitäten in Wald einzurichten.

Hierauf marschierte die beorderte Militärsanität mit einigen Samaritern nach Laupen ab, wo die Träger ausgeschieden und der Truppenberbandplat in einem günftig gelegenen Steinbruch eingerichtet wurde. Das hiezu nötige Material wurde größtenteils aus den nahegelegenen Häusern und Wald requiriert.

Nach zweistündiger Arbeit waren sämtliche "Berwundete" (Knaben) aus der eirka einen Kilometer entfernten Gefechtslinie auf den Truppenverbandplat transportiert und versorgt, und es ging nun an den Transport per Requisitionssuhrwerf nach dem Hauptverbandplat in Wald (1½ Kilometer Entfernung), welchen Hr. Dr. Kuhn mit den weißgeschürzten und mit dem Samariterabzeichen gezierten Samariterinnen und einigen Unteroffizieren und Soldaten übernommen hatte.

Um 51/2 Uhr war die Uebung, welche von einem zahlreichen Publikum mit Interesse verfolgt wurde, beendet und begaben sich die Teilnehmer zum Bankett. Während desselben kritissierte der Uebungsleiter Herungswerten der Mängel, lobte aber auch den Gifer der Teilnehmer für unsere Sache. In Anbetracht der vorgekommenen Unvollkommenheiten, wünscht er aber, daß mehr solche Uebungen stattsinden möchten, damit man im Ernstsall den Aufgaben gewachsen sei.

Nachdem noch Hr. Präsident Widmer den Uebungsleitern und Mitwirkenden ihre Teilnahme versdankt hatte, wurde für ein vor acht Tagen verunglücktes Mitglied eine Kollekte veranstaltet, welche 25 Fr. ergab. Dann trennte man sich, nach einem Stündchen geselligen Zusammenseins, in der Hoffnung, daß die heute von den Teilnehmern gebrachten Opfer nicht vergebens gewesen seinen, sondern Früchte tragen auf dem Felde unserer Bereinsthätigkeit.

Luzern. (Korr.) Der Militär-Sanitätsverein Luzern und Umgebung veranstaltete auf Sonntag den 22. Oktober eine größere Feldübung in Unisorm und zwar in dem prächtig gelegenen Hochdorf. Es war eine wahre Freude, wie sich die Großzahl der Mitglieder mit großer Begeisterung an der Uebung beteiligten. Sie wurde geleitet von Hrn. Hauptmann Dr. D. Brun, Chrennitglied unseres Bereins, und unermüdlicher Förderer des Sanitätswesens. Die Hauptarbeit bestand in der Anlegung von Notverbänden, Herrichten von Nottragbahren, Auss und Abladen von Berwundeten. Die Uebung dauerte eirka 3 Stunden, wobei Herr Dr. Brun es verstand, dieselbe so zu arrangieren, daß auch das zahlreich erschienene Publikum ihr mit großem Interesse folgte. Es sei ihm an dieser Stelle der verbindlichste Dank im Namen des Bereins ausgesprochen. Auch den Hochdorfern unsern besten Dank sürvorkommende überlassung von Gebäulichseiten und Land zu deren Abhaltung.

Nach Schluß der Uebung folgte eine gemütliche Vereinigung im prächtigen Saale des "Gasthauses z. Kreuz". Nach Schluß der Uebung folgte eine gemütliche Vereinigung im prächtigen Saale des "Gasthauses z. Kreuz". Nach Sinnahme eines währschaften "Z'obig" sprach Präsident Boner einige warme Dankesworte an den Uebungsleiter. Nur allzu rasch schwanden die Stunden fröhlichen Beisammenseins und bald führte uns das Dampfroß wieder der Leuchtenstadt zu und jedem Teilnehmer wird diese Uebung in gutem Ansbenken bleiben, mit dem Bewußtsein, viel Nüßliches gelernt zu haben.

# Shweizerischer Camariterbund. 🗱

#### Pereinsdyronik.

Niederuzwil. Der Samariterverein Henau hat sich schon von jeher die Aufgabe gestellt, durch Versanstaltung von öffentlichen Borträgen über hygieinische Fragen sein Scherslein beizutragen für die Aufstärung und Bildung des Volkes auf diesem Gebiete. Und der zahlreiche Besuch, der solchen Vorträgen in

hier bis jest immer zu teil wurde, beweist, daß das Volk den Belehrungen auf dem Gebiete der Gesundsheits- und Krankenpflege ein lebhaftes und dankbares Interesse entgegenbringt. Den Aerzten aber, die so

in uneigennütiger Beise die Lehrer des Bolfes sind, gebührt ehrender Dank. Unser Berein hatte auf 1. Oftober auch wieder einen solchen Bortrag veranstaltet, der sehr gut besucht war. Als Referenten hatten wir Hrn. Dr. G. Rheiner in St. Gallen gewonnen. Derselbe sprach in ausgezeichneter Weise über das Thema "Die Gesundheitspflege des Magens". In überaus fesselnder, verständlicher Weise wußte er die notwendige theoretische Belehrung mit der praktischen zu verbinden, so daß jeder Zuhörer von dem Vortrage anch wirklichen Rutzen dawontrug — so er wollte. Aufrichtiger, lebhafter Dank und Versall wurde dem Referenten zu teil. Derselbe, der neben seiner großen Krazis immer noch Zeit von der Versalls wir die Krazis immer noch Zeit findet, das Bolt einzuweihen in die Grundfate der Gesundheitspflege und fich dies auch zur edlen Aufgabe gemacht hat, sprach zum Schlusse des Bortrages: "Es gibt feinen schöneren Lohn dafür, als zu sehen, daß die Saat der Belehrung alliiberall üppig aufgeht und Früchte trägt." Dem verehrten Referenten sprechen wir hier nochmals herzlichen Dank aus für den lehrreichen Genuß, den er uns geboten. Mögen andere Bereine, die es bis jett noch nicht gethan, durch jolche Borträge das Bolt ebenfalls für die Gejundheits= pflege und damit für das Samariterwesen intereffieren.

Pro memoria. Samariterverein Bern (Männer): Sonntag den 10. Dezember 1899, nachmittags 3 Uhr, Vortrag des Hrn. Prof. Dr. von Tavel, im Großratssaale, über "Blutvergiftungen".

An die Sektionen des schweizerischen Samariterbundes.

Wir geben Ihnen hiemit Kenntnis von dem Hinscheide unseres langjährigen Centralvors standsmitgliedes

### Berrn Sans Sieber.

Der Berstorbene hat sich mit unendlich viel Liebe der Samaritersache und besonders dem Samariterbund angenommen. Im Centralvorstand führte er mit der größten Gewissenhaftigkeit während drei Jahren die Protofolle. Er war Mitgründer der Settion Unterstraß, deren langjähriger

Präsident und Kursteiter, und nebenbei noch Hülfslehrer bei Samariterkursen anderer Sektionen. Wir wollen dem Verstorbenen ein freundliches Andenken bewahren und ihm auf das Grab

den Krang der Dankbarkeit und Anerkennung legen.

Bürich, den 23. November 1899.

Namens des Centralvorstandes des schweiz. Samariterbundes, Der Brafident: Louis Cramer.

Instit : Bericht über die Entwicklung der Sanitätskolonne Zürich. — Schweiterinterinte in Bern. Bereinschronit. Militärsanitätsverein: Mitteilungen des Centralkomitees. Bereinschronit. — Sch Schweiz. Centralverein vom Noten Kreuz: Ein-pronik. — Rotes Kreuz im Auslande. — Schweiz. — Schweiz. Samariterbund: Bereinschronik.

The Alexander of the control of the analysis of the control of the

#### NZEIGEN.

## Krankenmobilien ' erbandmaterial

Diverse Stoffe, Binden, Patronen, sterilisierte Verbände, Verbandkasten und -Etuis, Apotheken, Gummiartikel, Instrumente, sowie sämtliche Krankenpflegeartikel empfiehlt in bester Qualität und zu vorteilhaften Konditionen:

Sanitäts-Geschäft Alb. Schubiger, Luzern.

Versand prompt. (H1820Lz)

Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Die Krankenernahrung und Krankenküche.

Ein diätetischer Ratgeber in den meisten Krankheitsfällen, bearbeitet von A. Drexler.

Preis 90 Cts. Zu beziehen durch alle Buch-

für Samariterinnen:

Das rote Kreuz im weissen Feld Broches

in 800/1000 fein Silber, verschiedene Dessins, per Stück **3 Fr. 50**; für Samariter dito Krawattennadeln per Stück 1 Fr. 60. Broches vergoldet, sauber ausgeführt, à 1 Fr. 60 per Stück; Nadelu das Stück 80 Cts. J. Schmid, Gold- und Silberarb., Rennweg 4, Zürich I. (H5713Z) [10

### u. Vorhangstoffe aller Art

in ganzen Stücken und auch meterweise kaufen Sie am vorteilhaftesten im ersten Zürcher Vorhang Versand-Geschäft von J. Moser, mittlere Bahnhofstraße 69, zur Trülle, Zürich. Nach auswärts bitte Muster zu verlangen unter Adresse:

MOSER, Trülle, ZÜRICH.

Un die tit. Borstände der Samaritervereine werden bie fleinen Bereinsabzeichen

### Krawattennadeln

à 50 Ct. per Stud abgegeben beim Centralfaffier M. Lieber, Rorbftrage Burich IV.